

seinen Namen: *ego famulus vester Nicolaus* (3, 13). Der Name ist also als gesichert anzunehmen. Das zweite Stück — ohne Überschrift und Adresse — nennt im Kontext ebenfalls einen Nikolaus als Verfasser: *Hic, Nicolae, stilum dictaminis fige tui* (2, 18). Es wird also wegen der gleichen Überlieferung ebenfalls dem Nikolaus von Bari zuzuweisen sein, der als Verfasser des dritten Stückes auftritt, wenn auch textliche Übereinstimmungen sehr gering sind (doch vgl. Nr. 3, 2 zu 2, 20 und 3, 4 zu 2, 20). Für den Verfasser des ersten Stückes läßt sich nur auf die gemeinsame Überlieferung der drei Stücke hinweisen, die auf die gleiche Herkunft schließen läßt. Somit würde es, von Nikolaus von Bari verfaßt, ebenfalls in die Zeit Friedrichs II. gehören, und hier kann es sich nur auf die Konstitutionen von Melfi beziehen, was auch durch den Herkunftsort des Verfassers, Bari, unterstützt wird.

Die Identifizierung dieses Nikolaus stößt allerdings auf einige Schwierigkeit, da in Bari, der Kultheimat des hl. Nikolaus, dieser Name recht häufig ist. In der Literatur ist ein Nikolaus von Bari unbekannt. Im *Codice diplomatico Barese*¹⁹⁸⁾ werden zur Zeit Friedrichs II. drei Äbte namens Nikolaus erwähnt: 1. der Abt von Ognissanti (mehrfach), doch dürfte er hier nicht in Frage kommen, da er mit seiner Abtei direkt von Rom abhängig war und nie in persönlichem Zusammenhang mit der Kirche von Bari genannt wird. 2. ein *Nicolaus abbas S. Luce et Barensis canonicus* als Zeuge im Jahre 1217¹⁹⁹⁾. 3. ein *abbas Nicolaus canonicus Barensis ecclesie*, der in einem Streit des Eb. Marinus gegen die Abtei Ognissanti als *Procurator nomine domini Marini Barensis archiepiscopi et nomine Barensis ecclesie* im Schlußentscheid von 1234 auftritt²⁰⁰⁾. Ob 2 und 3 dieselbe Person sind, möge dahingestellt bleiben, jedenfalls scheint der letztere seinem Titel nach mit unserem Abt und Diakon identisch zu sein; diese Person würde auch zu der in Frage kommenden Zeit passen.

Die Zeit der Abfassung der Stücke wird am engsten begrenzt in Stück 3 auf etwa 1238/39 als terminus post quem, da Petrus de Vinea etwa seit dieser Zeit den ersten Rang am Hofe einnahm, so wie es in dem Stück vorausgesetzt wird, und 1249, das Jahr seines Sturzes, als terminus ante quem. Die Abfassungszeit des zweiten Stückes läßt sich bestimmen auf 1235 als terminus post, da hier Friedrichs ältester Sohn Heinrich nicht mehr erwähnt wird, sondern nur Konrad, und zwar als

¹⁹⁸⁾ Ed. a cura della comm. prov. di archeol. e storia patria, Bari 1897—1941.

¹⁹⁹⁾ A. a. O. Bd. 6 Nr. 34, Z. 28. ²⁰⁰⁾ A. a. O. Nr. 96.